



2/2016

Rotkreuzpost

Das Nachrichtenblatt des Kreisverbandes Hamburg Altona und Mitte e.V.



Liebe Förderer und Freunde,

ein turbulentes Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Höchste Zeit also, innezuhalten und die wichtigsten Ereignisse noch einmal Revue passieren zu lassen. Auch über die zweite Jahreshälfte gibt es wieder mehr zu berichten, als in dieser Ausgabe der „Rotkreuzpost“ untergebracht werden kann. Das haben wir auch der Unterstützung durch unsere Fördermitglieder zu verdanken. Ich wünsche Ihnen einen ruhigen Jahresausklang und einen angenehmen Start ins neue Jahr!

Ihre

Dr. Christine Schüler
1. Vorsitzende

Ein eigenes Rettungsboot für das Team der Wasserrettung

Tausende Menschen haben am 8. und 9. Juli im Rahmen des HafenCity Open Air dem NDR Elbphilharmonie Orchester am Baakenhöft gelauscht. Jeweils 19 unserer Rettungskräfte sorgten an den beiden Abenden für die nötige Sicherheit. Erstmals waren auch ehrenamtliche Helfer der Wasserrettung mit einem eigenen Rettungsboot im Einsatz, das im März auf den Namen „Nemo“ getauft wurde.

„Wir wollen bei Großveranstaltungen wie dem HafenCity Open Air und dem Hafengeburtstag auch im und am Wasser schnell Erste Hilfe leisten“, erklärt Fachdienstleiter Karl Dworschak. Neben einer Blaulicht- und einer Funkanlage ist das 50-PS-Boot des Typs Kaasbøll 17 unter anderem ausgestattet mit einem Sanitätsrucksack, AED- und Sauerstoffgeräten, einer Rettungsboje, einem Spineboard und einem Wurfsack.

17 Mitglieder engagieren sich derzeit als Bootsführer, Rettungsschwimmer oder Sanitäter. Neue Mitglieder werden vom DRK kostenlos zum Rettungsschwimmer und Sanitäter ausgebildet.



Der erste offizielle Einsatz: Beim HafenCity Open Air im Juli ging „Nemo“ zum ersten Mal bei einem Sanitätsdienst an den Start.

Helfer meistern Mega-Wochenende

Über 80 unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer hatten am Wochenende vom 15. bis 17. Juli alle Hände voll zu tun. Gemeinsam mit anderen DRK-Verbänden und Hilfsorganisationen sorgten sie beim Schlagermove, ITU World Triathlon Hamburg, der Altonale und der Bergedorfer Hafenneile für die nötige Sicherheit. Dabei arbeiteten verschiedene Fachdienste und Gruppen Hand in Hand: Neben dem Sanitäts- und Rettungsdienst waren auch die Motorradstaffel und das Team der Wasserrettung im Einsatz. Die Küchengruppe sorgte mit rund 430 Gerichten für die Verpflegung der Helfer. Allein beim Triathlon leisteten die Einsatzkräfte insgesamt 159 Mal Erste Hilfe.



Entspannung mit Qigong im „Haus Ottensen“

Strecken, verharren, ausatmen, entspannen. Jeden Mittwoch können Senioren im DRK-Seniorentreff „Haus Ottensen“ mit Qigong an ihrem inneren Gleichgewicht arbeiten. „Beim Qigong geht es darum, einen Mangel oder Überschuss an Energie im Körper auszugleichen“, sagt Kursleiter Arne Walzberg. „Das Hauptaugenmerk liegt darauf, die Entspannungskompetenz und Bewegungsfähigkeit zu fördern und die Einheit von Körper, Geist und Seele zu stärken“, erklärt der 43-Jährige.

Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen. Um auch künftig ein vielfältiges Angebot gestalten zu können, freut sich der Seniorentreff über Spenden.



Drei Fragen an...

Sven Kessler, Leiter der Erstaufnahme Rugenborg

Seit dem Start im September 2015 sind in der Erstaufnahme Rugenborg in Osdorf insgesamt über 3100 Asylsuchende vom DRK betreut worden. Die Unterkunft musste ein Jahr später schließen, da weniger Flüchtlinge ankommen und der Mietvertrag zwischen Stadt und Vermieter nicht verlängert wurde.



...ität und Brandschutz entsprechende Infrastrukturen schaffen sowie gutes Personal gewinnen. Bereits während der laufenden Baumaßnahmen mussten wir die neu ankommenden Flüchtlinge vor Ort koordinieren. Der Druck auf Deutschland, auf Hamburg war groß und es galt, allen Menschen Obdach zu geben.

Was waren die größten Herausforderungen beim Aufbau und Betrieb?
Sven Kessler: Zunächst die Logistik. Ein ehemaliger Baumarkt ist nicht dafür vorgesehen, bis zu 1600 Menschen eine Übernachtungsmöglichkeit zu geben. Wir mussten innerhalb kürzester Zeit für Wasser, Abwasser, Elektri-

Was haben Sie getan, um das Leben wohnlich zu gestalten?
Wir hatten unter anderem ein umfangreiches Angebot an Freizeitaktivitäten, Deutschkursen sowie eine Kleiderkammer und eine Fahrradwerkstatt. Außerdem befanden sich eine halboffene Kinderbetreuung und eine Grundschule auf dem Gelände. Auch die

medizinische Versorgung konnten wir durch einen High-Tech-Container und eine Mobile Zahnarztpraxis verbessern. Dabei haben Spenden, Kooperationen und ehrenamtliches Engagement, das vom ersten Tag an sehr hoch gewesen ist, eine große Rolle gespielt. Dafür sind wir sehr dankbar.

Welche persönlichen Erinnerungen verbinden Sie mit den Bewohnern?
Berührt hat mich das Feedback eines syrischen Bewohners, der im Rahmen seines Asylverfahrens in eine andere Stadt wechseln musste und sich dafür bedankte, wie wir uns um ihn und die anderen Bewohner gekümmert haben. Er sagte, dass er dem DRK für immer verbunden sein werde.

„Wenn ich drehen kann, kann ich auch drechseln“

Ein Geschenk für Mamas Geburtstag oder Weihnachten – seit 21 Jahren ist Gerd Fett in der Stadtteilwerkstatt im Zentrum Osdorfer Born unter anderem Anlaufstelle für Kinder, die ihren Eltern oder Großeltern mit einer Überraschung aus Holz eine Freude machen wollen. Von der Ideenfindung bis zur Umsetzung begleitet der heute 81-Jährige Jungen und Mädchen bei der Arbeit mit dem Naturmaterial. „Indem sie selbst zur Säge, zum Schleifpapier und zur Feile greifen, bekommen sie ein Gespür für den Wert handwerklicher Arbeit“, erklärt der Rentner und ergänzt: „Sie lernen, dass auch einfache Dinge überlegt angegangen werden müssen.“

Der ehrenamtliche Werkstattleiter wurde in Vorpommern geboren und ist mit 20 Jahren aus der DDR nach Hamburg geflüchtet. Zuletzt hat der gelernte Maschinenbauer als Qualitätsprüfer für Luftfahrtgeräte bei Airbus in Finkenwerder gearbeitet. Als Gerd Fett

1995 Rentner wurde, schaute er sich nach einem Projekt um, für das er seine Zeit sinnvoll einsetzen konnte. Durch einen Zeitungsartikel wurde er

auf die Holzwerkstatt im Zentrum Osdorfer

Born aufmerksam, für die ein Leiter gesucht wurde.

„Wenn ich drehen kann, kann ich auch drechseln“, dachte

sich Gerd Fett, dem

der Schritt von Metall

zu Holz aufgrund der

ähnlichen Verarbeitung

beider Materialien leicht fiel.



Gerd Fett leitet seit 21 Jahren ehrenamtlich die Holzwerkstatt im Zentrum Osdorfer Born.

Bis heute ist der Rotkreuzler in der Werkstatt zudem Ansprechpartner für Bewohner des Osdorfer Borns, die zum Beispiel Hilfe bei kleineren Reparaturen ihrer Möbelstücke benötigen. Gegen eine Spende für das DRK zurrut Gerd Fett an zwei Vormittagen in der Woche zum Beispiel lockere Stuhlbeine fest oder fertigt das ein oder andere Ersatzteil an. „Dabei wollen wir allerdings nicht mit Tischlereien konkurrieren“, betont der Hamburger. Deswegen legt er wert darauf, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben und vor allem junge Menschen an das Handwerk heranzuführen.

Da Gerd Fett sein Ehrenamt altersbedingt nicht mehr allzu lange ausüben kann, würde er sich freuen, wenn sich ein oder mehrere Nachfolger finden, die die offene Werkstatt ehrenamtlich betreuen. Pädagogische Unterstützung gibt Zentrumsleiterin Kristina Todorovic. „Gerd Fett hat die Werkstatt aufgebaut und wunderbar geführt, dafür danken wir ihm sehr“, so Todorovic.

Neuer Imagefilm: Der Kreisverband live und in Farbe

Ein neuer Imagefilm gibt nun einen Einblick in unsere vielfältigen Einrichtungen und Gruppen. Der sechseinhalbminütige Clip ist über unsere Homepage www.drk-altona-mitte.de abrufbar und veranschaulicht auf authentische Art und Weise unser Engagement in den Bezirken Altona und Mitte. Er wird unter anderem in Erste-Hilfe-Kursen gezeigt, um über unsere Aufgaben zu informieren und Lust zu machen auf eine ehrenamtliche Mitarbeit oder eine Fördermitgliedschaft.

Geschenkidee: Fördermitgliedschaft für ein Jahr

Verschenken Sie zu Weihnachten ein gutes Gefühl in Form einer einjährigen Fördermitgliedschaft in unserem Kreisverband!

Der Gutschein wird in einer Mappe direkt an den Schenkenden geschickt und kostet ab 50 Euro.

Außerdem ist für den Beschenkten eine kostenlose Teilnahme an einem unserer Erste-Hilfe-Kurse möglich. Weitere Infos unter www.drk-altona-mitte.de/gutschein oder Tel. (040) 890 81 10.



Jugendrotkreuz gewinnt Landeswettbewerb



Zehn Mitglieder aus dem Jugendrotkreuz unseres Kreisverbandes haben vom 8. bis 10. Juli am Landeswettbewerb des Jugendrotkreuzes Hamburg im schleswig-holsteinischen Langwedel erfolgreich teilgenommen und den ersten Platz belegt.

Dabei traten sie in verschiedenen Gruppen und zwei Altersklassen gegen Mitglieder anderer Kreisverbände an. Geprüft wurden ihre Fähigkeiten in der Ersten Hilfe sowie Rotkreuz-Kenntnisse. Darüber hinaus konnten die Jugendrotkreuzler ein soziales Projekt durchführen, sportliche und spielerische Aufgaben meistern sowie ihr musisch-kulturelles Talent präsentieren. Mit ihrem Sieg haben sie sich für die Teilnahme am JRK-Bundeswettbewerb qualifiziert.

Über den Kreisverband

Der DRK Kreisverband Hamburg Altona und Mitte e.V. kann auf eine knapp 150 Jahre lange Geschichte zurückblicken und erstreckt sich über die Hamburger Bezirke Altona und Mitte. Rund 160 hauptamtliche Mitarbeiter und 300 ehrenamtliche Helfer engagieren sich in den vielfältigen Einrichtungen und Gruppen:

- Erste-Hilfe-Ausbildung
- Flüchtlingshilfe
- Gruppe Funk, Technik und Sicherheit
- Jugendrotkreuz

- Katastrophenschutz
- Kindertagesstätten
- Küchengruppe
- Mobile Zahnarztpraxis
- Motorradstaffel
- Realistische Notfalldarstellung
- Rettungsdienst
- Rettungshundestaffel
- Sanitätsdienst
- Seniorentreff „Haus Ottensen“
- Wasserrettung
- Zentrum Osdorfer Born mit Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Impressum und Kontakt

Herausgeber:

DRK Kreisverband
Hamburg Altona und Mitte e.V.
Langbehnstraße 4 | 22761 Hamburg
Telefon: (040) 890 81 10
Fax: (040) 89 08 11 51
E-Mail: email@drk-altona-mitte.de
www.drk-altona-mitte.de

Layout und Texte:

Felix Forberg
Fotos: Felix Forberg, JRK Altona und Mitte, Robert Keller (Titel)

V.i.S.d.P.:

Jörg Theel (Kreisgeschäftsführer)

Aus Platzgründen sind bei allgemeinen Personenbezügen beide Geschlechter gemeint.



Besuchen Sie uns auch auf Facebook unter:

www.facebook.com/drkaltonamitte

Unterstützen Sie uns mit einer Spende!

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE06 2005 0550 1044 21 15 20 | BIC: HASPDEHHXXX